

Fachveranstaltung Mobilitätskonzept in Gemeinden



Luzernmobil, Input
13. Juni 2024

TRAFIKO

Inhalt

Ausgangslage

Mobilitätskonzept

Handout
Fachver-
anstaltung

Fazit

Viele Herausforderungen im Bereich Mobilität

Seit bald 20 Jahren bekannt

Verbindliche
Klimaziele

Wandel in der Mobilität
mit neuen Angeboten
und Anbietern

Fortschreitenden
Urbanisierung und
Verdichtung gegen Innen

Bereits heute Engpässe
zur Hauptverkehrszeit
bei Strasse und Schiene

Ausbau der Infrastruktur kaum
mehr möglich (Topografie,
Kosten, Einsparungen usw.)

Verkehrsperspektiven 2050 (Bund)
+11% Personenverkehr
+31% Güterverkehr

Verkehrsperspektiven 2050 des Bundes

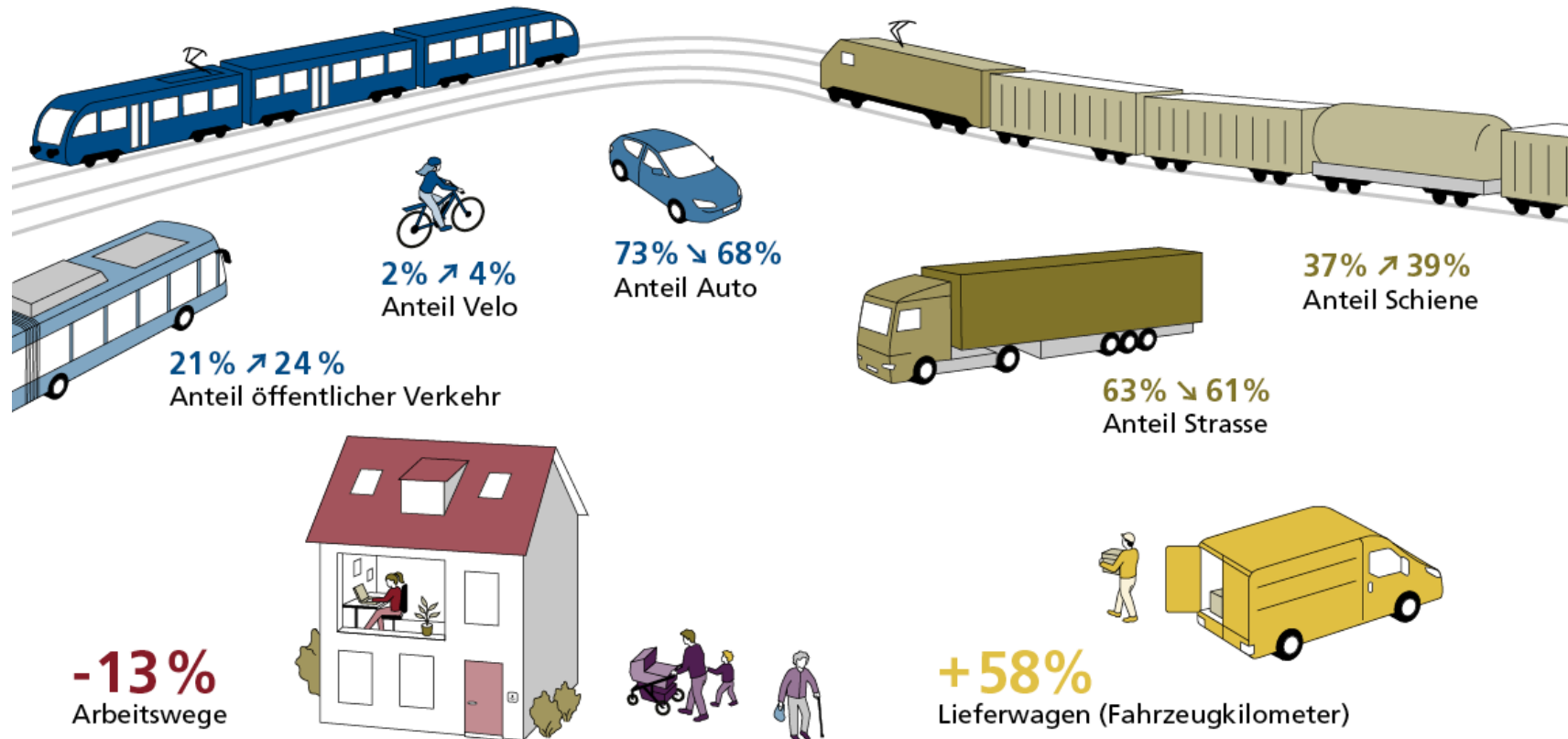
Auto-Anteil an der Verkehrsmittelverteilung soll sinken

+11%

Personenverkehr (Personenkilometer)

+31%

Güterverkehr (Tonnenkilometer)



UVEK

BAV

ASTRA

BFE

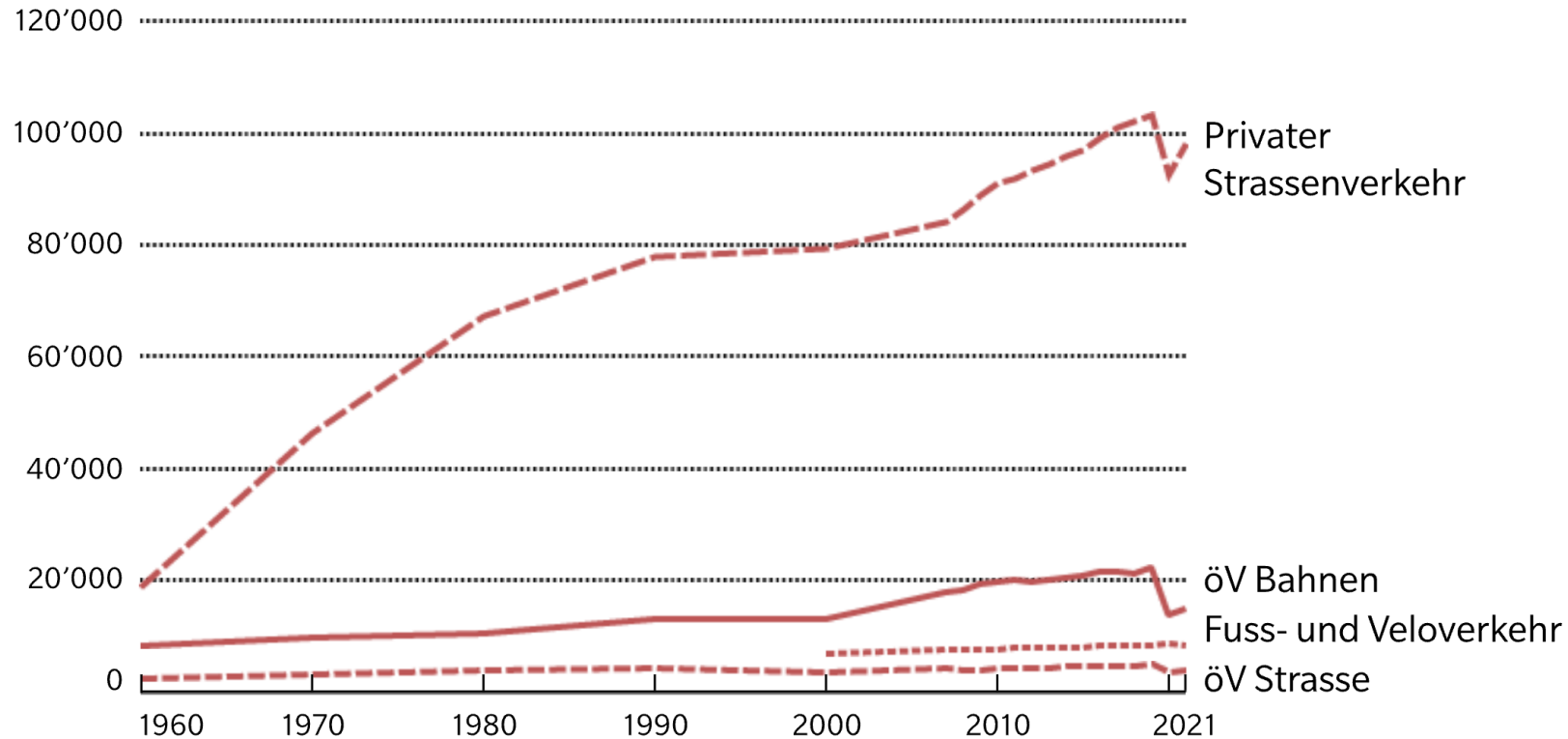
ARE

Passiert ist bis jetzt wenig

Autoverkehr wächst und wächst, Verlagerung nicht spürbar

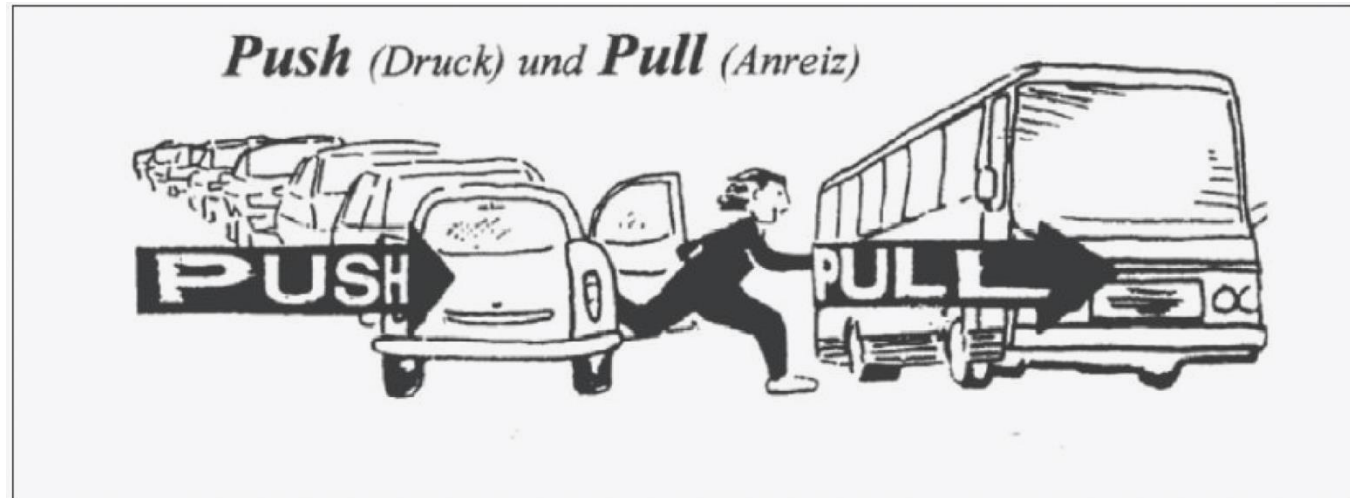
Personenkilometer pro Verkehrsträger

in Mio. Pkm



Rezepte sind längst bekannt

Push & Pull



Parkplätze bewirtschaften

Attraktive Wege für den Fussverkehr

Möglichst wenig neue Parkplätze

Attraktive Wege für den Veloverkehr

Keine Erhöhung Strassenkapazität

Ausbau öffentlicher Verkehr (ÖV)

Verkehrsmanagement

ÖV nicht im Stau, hat Priorität

Mobilitätsberatung

Verbindliche Grundlagen wären vorhanden

Beispiel Kanton Luzern, Richtplan aus 2009 (teilrevidiert 2019)



Kantonaler Richtplan 2009, teilrevidiert 2015,
angepasst 2019

Richtplan-Text



17. November 2009, teilrevidiert am 26. Mai 2015, angepasst im Sinn von §14 Absatz 4 des Planungs- und Baugesetzes am 2. Juli 2019

I. Richtungsweisende Festlegung

M1 Die Räume Luzern Agglomeration und Luzern Landschaft, die Hauptentwicklungsachse und die Nebenachsen sowie die Zentren werden nach Bedeutung und Bedarf durch den Individualverkehr, den öffentlichen Verkehr und den Langsamverkehr nachhaltig und abgestimmt auf die Siedlungsentwicklung und die Umwelt erschlossen. Dabei wird den Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung und der Wirtschaft, der Risikovorsorge und dem Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner vor übermässigen Immissionen ein hoher Stellenwert eingeräumt. Hohe Priorität geniessen Massnahmen im Bereich der Hauptentwicklungsachse.

Im Raum Luzern Agglomeration mit dem Hauptzentrum und im Bereich der Hauptentwicklungsachse

- > wird der öffentliche Verkehr zur Erhöhung der Gesamtverkehrskapazität, zur Steigerung der Energieeffizienz und zugunsten der Umwelt bevorzugt;
- > wird dem motorisierten Individualverkehr der für die notwendige Mobilität erforderliche Strassenraum zur Verfügung gestellt;
- > wird dem nicht motorisierten Individualverkehr (Fussgängerinnen, Radfahrer) in den Strassenräumen der notwendige Platz eingeräumt, um so dessen Sicherheit und die Attraktivität zu erhöhen und damit dieser einen massgeblichen Anteil der kurzen Wege übernehmen kann;
- > werden die strassengebundenen Mittel in erster Linie für eine Optimierung des Verkehrsflusses aller Mobilitätsteilnehmenden, zur Steigerung der Verkehrssicherheit und zur Reduktion der Immissionen eingesetzt;
- > sind die weiteren Siedlungsentwicklungen, insbesondere in den Entwicklungsschwerpunkten, gemäss den Entwicklungsprioritäten der Gemeindekategorien mit der Gesamtverkehrskapazität abzustimmen;
- > wird das Agglomerationsprogramm Luzern umgesetzt.

Wo haperts? An der Umsetzung!

Auch in Überbauungen muss sich die Mobilität verändern.

Im Rahmen von Baubewilligungen sind daher Mobilitätskonzepte meist Pflicht.

Inhalt

Ausgangslage

Mobilitätskonzept

Handout
Fachver-
anstaltung

Fazit

Mobilitätskonzepte in Überbauungen

Was ist ein Mobilitätskonzept?

Ein Mobilitätskonzept zeigt mit konkreten Massnahmen auf, welches Mobilitätsangebot in einer Überbauung angestrebt wird.

Wann kommt es zum Einsatz?

Sowohl bei grösseren Arealen also auch bei kleineren Überbauungen im dichten Raum, unabhängig von Miete oder Stockwerkeigentum.

Warum bei Überbauungen?

Die Bewohner:innen, Besucher:innen, Beschäftigten und Kund:innen erzeugen Verkehr.

Ist die Umsetzung verbindlich?

In den meisten Fällen wird es mit der Baubewilligung für verbindlich erklärt.

Die Umsetzung von Mobilitätskonzepten lohnt sich

P

Optimaler Ressourceneinsatz (z.B. Reduktion Anzahl Parkplätze und Einsparungen bei der Einstellhalle)



Ermöglichung Verdichtung im bestehenden Raum bei gleicher Verkehrsfläche (im Betrieb Verkehrsprobleme proaktiv vermeiden)



Argument in der Vermarktung (z.B. mit Sharing-Angebot, guter Veloinfrastruktur oder Incentivierung)



Erhöhung Akzeptanz Bauprojekt bei Bevölkerung, Behörden und Politik (Vermeidung Einsprachen)



Erreichung Klima- und Nachhaltigkeitsziele (z.B. SNBS)

Mobilitätsmanagement vs. Mobilitätskonzept

An beiden Themen parallel arbeiten



Mobilitätskonzept

Fokus Areal / Immobilie,
vielfach für Baueingabe notwendig



Mobilitätsmanagement

Fokus Unternehmen, Gemeinde (als Auftraggeberin), Bildungseinrichtung,
für Verhaltensveränderung im Unternehmen notwendig

Mobilitätsplanung Arealentwicklung

Mobilität frühzeitig berücksichtigen

Rahmenbedingungen / Kommunikation

1 | Strategie Mobilität

Entwickeln eines gemeinsamen Zielbilds für das Projekt meist im Rahmen von Bebauungs- oder Gestaltungsplänen, sowie Studien, UVB und Vorprojekten.

2 | Begleitung Wettbewerb

Input für Wettbewerbsprogramm, Expertenbegleitung und Beurteilung der Wettbewerbsbeiträge.

3 | Mobilitäts- konzept

Erarbeitung Konzept auf Basis der Strategie mit Analyse, Massnahmen, Betriebskosten und Nachweisen als Beilage beispielsweise für die Baueingaben.

4 | Vorbereitung Betrieb

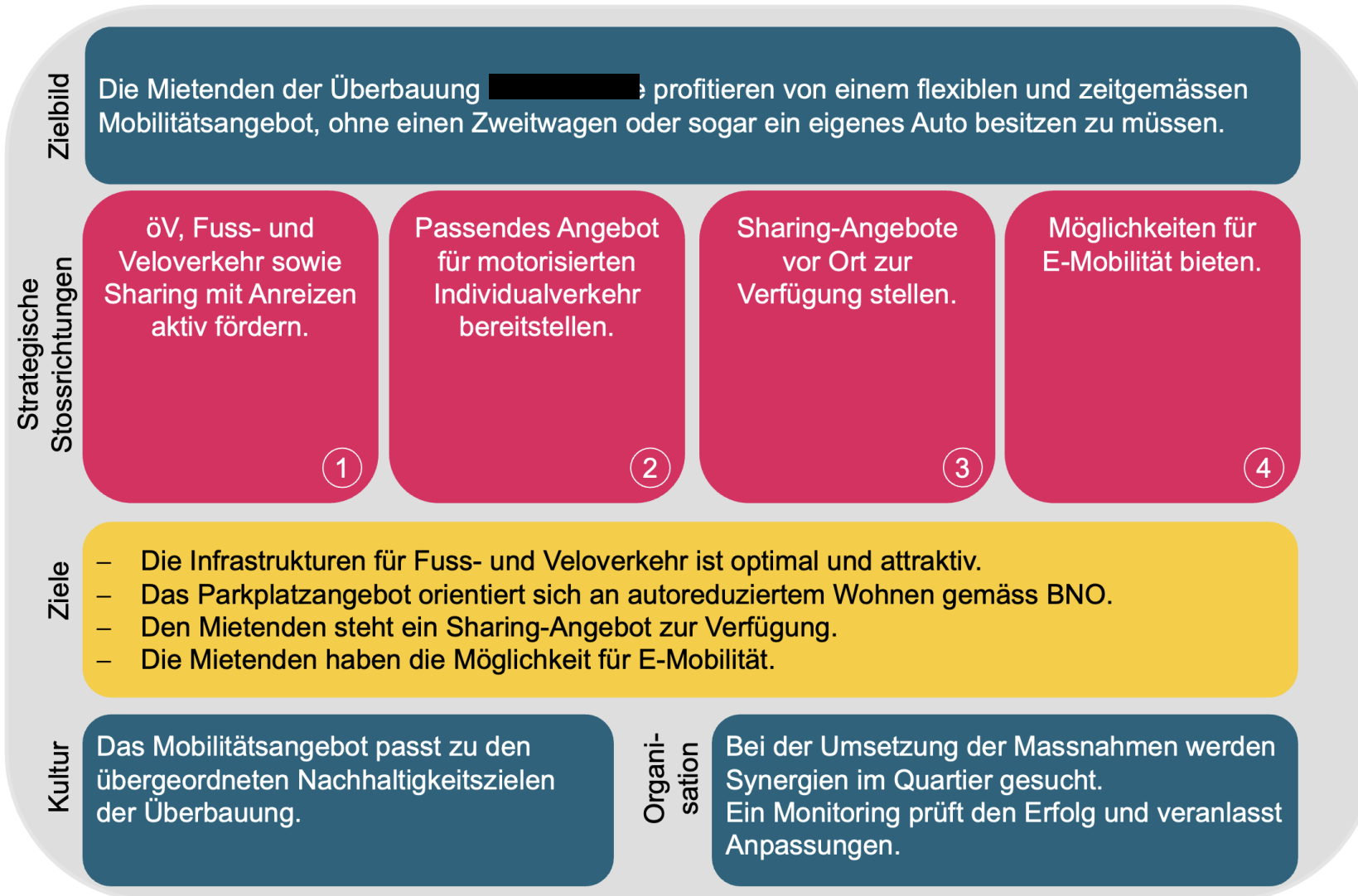
Detailabklärungen Mobilitätsangebote, Einholung von Offerten von Partnern und Vorbereitung Vergabe.

5 | Betrieb mit Monitoring und Controlling

Betrieb der Mobilitätsangebote als Provider.
Erhebung Daten und regelmässige Justierung der Massnahmen.

Strategie Mobilität: Beispiel

Beispiel
Projekt mit 50
Wohnungen



Strategie Mobilität: Klärung Ansatz Parkierung Auto

Einordnung

- Autofreie Siedlung (0–0,2 Autos je WHG)
- Autoarme Siedlung (0,21–0,5 Autos je WHG)
- Eher autoarm (rund 0.5–0.9 Autos pro WHG)
- 1 Parkplatz pro Wohnung
- Wirtschaftliche Anzahl
- Maximal und unterirdisch
- Maximal und günstig



Hinterfragen:
«Jede
Wohnung
braucht 1-2
Parkplätze»

Mobilitätskonzept: Beispiel



Trafiko AG Kastanienbaumstr. 301 +41 41 252 07 07 willkommen@trafiko.ch
 6047 Kastanienbaum trafiko.ch

Mobilitätskonzept Bell-Areal
 Beilage zum Bebauungsplan Bell Areal, Kriens
 2. Februar 2022

weiss Parkplätze

Das Kapitel wird der Bedarf an Parkplätzen, Veloabstellplätzen und Abstellplätze für Motorräder (VSS 999) berechnet. Aufgrund des zentralen Standorts und den Anforderungen des öffentlichen Verkehrsnetzes soll für den Parkplatzbedarf Reduktionsfaktoren zur Anwendung kommen.

-Norm
 Für VSS-Norm wurden folgende Reduktionsfaktoren verwendet:
 - 50% des Normbedarfs
 - 15% des Normbedarfs

Art	Fläche (m²)	VSS-Norm	Normbedarf	Standard (Typ)	Reduzierter Bedarf %	Reduzierter Bedarf Anzahl
S24	65281	1,00 pro Wohnung	524	4	50%	262
D	10272	2,00 pro 100m² BGF	209	1	50%	104
D	5151	1,00 pro 100m² BGF	51	1	15%	8
gesamt VSS-Norm mit Reduktion						
						350

ment Kriens

Art	Fläche (m²)	PPP Kriens	Normbedarf
S24	65281	1,00 pro Wohnung	524
D	10272	1,00 pro 100m² AGF	103
D	5151	1,00 pro 100m² AGF	51
gesamt Norm-Bedarf			
			676
5 Parkplatzelemente Kriens			
			350

... wird anhand des Parkplatzelements von Kriens hergeleitet
 mehr als 40 Parkfelder ist pro 40 Parkfelder mindestens ein
 der Baute zu reservieren und zu kennzeichnen. Bei total 350
 es im Minimum 9 Parkfelder.

M12 Mobilitätsräume und Mobilitätsparkplätze
M3 Möglichkeiten Reparatur und Reinigung Velo
M6 Parkplatzebewirtschaftung öffentliches Carpooling
M9 Bikesharing
M12 Paketboxen oder Paketservice
M15 Ladeinfrastruktur E-Mobilität

TRAFIKO

Mobilitätskonzept: Auszug Schlüsselmaßnahmen



Reduziertes Parkplatzangebot Auto
(inkl. keine Kaufpflicht Parkplätze)



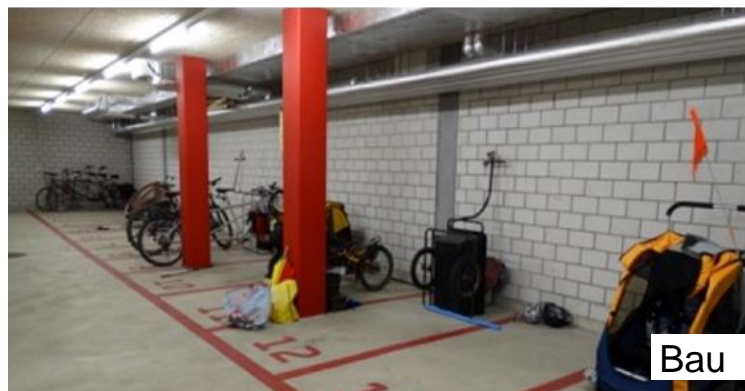
Carsharing und Bikesharing
(Bike, E-Bikes und E-Cargobikes)



E-Ladeinfrastrukturen E-Auto, E-Roller
und E-Bike (gemäss SIA 2060)



Optimale Veloinfrastruktur
(Einfach zugänglich, Werkstatt usw.)



Abstellplätze für Spezialfahrzeuge
(z.B. Cargobikes oder Veloanhänger)



Management Parkraum
(Bewirtschaftung, Vorbuchung usw.)

Praxisbeispiel 4VIERTEL

Mobilität als Vermarktungsargument

Miete: 0,5 PP/WHG



Merkblatt Mobilität Wohnen

Im 4VIERTEL sind die Mieter mobil – mit und ohne eigenes Auto. Das ist ein Vorteil, denn das 4VIERTEL ist ein kostenloser Mobilitätsstation «Trafikpoint» und für ein Velo-Fachgeschäft enthalten. Bringen Mieter:innen ein eigenes Auto mit, können sie sich für das Mobilitätspaket «Parking» anmelden. Hier wird ein Parkplatz zur Verfügung gestellt. Die Mobilitätsbeiträge werden jährlich ausgeliefert. Die Mobilitätspakete animieren, neue Angebote auszuprobieren und auf ein eigenes Auto zu verzichten.

Auto
Die eigenen Autos können in der Tiefgarage auf den gemieteten Parkplätzen abgestellt werden. Dafür vorgesehen sind Parkfelder im Untergeschoss 2 unter dem B. 2 und 4 (vgl. Grundriss). E-Bikes können ebenfalls dort abgestellt werden.

↳ Gebühren: Die Miete eines Auto-Parkplatzes beträgt CHF 150,- pro Monat.

Besucherparkplätze
In der Tiefgarage sind auch öffentliche Parkplätze für die gewerblich genutzten Teile des 4VIERTEL untergebracht. Die Besuchenden müssen diese öffentlichen Parkplätze nutzen. Dafür sind die entsprechenden Parkgebühren zu bezahlen (Tafelungssystem mit Bonnesse gelb- und Ausfahrt).

↳ Gebühren: Die Gebühren für die Besucherparkplätze sind der Tabelle zu entnehmen.

Anzahl Stunden	Tagpart 7-19 Uhr	Nachtpart 19-7 Uhr
0,5	0,00	0,00
1	1,00	1,00
2	2,00	2,00
3	3,00	3,00
4	4,00	4,00
5	5,00	5,00
6	6,00	6,00
7	7,00	7,00
8	8,00	8,00
9	9,00	9,00
10	10,00	10,00
11	11,00	11,00
12	12,00	12,00
13	13,00	13,00
14	14,00	14,00
15	15,00	15,00
16	16,00	16,00
17	17,00	17,00
18	18,00	18,00
19	19,00	19,00
20	20,00	20,00
21	21,00	21,00
22	22,00	22,00
23	23,00	23,00
24	24,00	24,00

Zusammenfassung Parkierung
Nachfolgend sind eine Übersicht zu den vorhandenen Parkplätzen aufgeführt.

Platztyp	Anzahl/Platz
Personenparkplätze	250
Motorrad/roller Parkplätze	33
Auto-Parkplätze	84
Besucherparkplätze	12
Öffentliche Parkplätze	100
Personenparkplätze	100
Motorrad/roller Parkplätze	33
Auto-Parkplätze	250

1. Mobilitätsbeiträge: Mobilitätspakete für Mieter:innen

Im 4VIERTEL ist smarte Mobilität Wirklichkeit. Dank den attraktiven Angeboten lässt es sich problemlos ohne eigenes Auto leben. Die Mieter:innen wählen ein passendes Mobilitätspaket. In den Paketen «small», «medium» oder «large» ist die kostenlose Nutzung des öffentlichen Bikesharing-Angebots nextbike sowie Gutscheine für den ÖV, für die Mobilitätsstation «Trafikpoint» und für ein Velo-Fachgeschäft enthalten. Bringen Mieter:innen ein eigenes Auto mit, können sie sich für das Mobilitätspaket «Parking» anmelden. Hier wird ein Parkplatz zur Verfügung gestellt. Die Mobilitätsbeiträge werden jährlich ausgeliefert. Die Mobilitätspakete animieren, neue Angebote auszuprobieren und auf ein eigenes Auto zu verzichten.

Mobilitäts-pakete	Einheit	Paket «mobil small»	Paket «mobil medium»	Paket «mobil large»	Paket «Parking»
Berechtigung		1,5- bis 2,5-Whg	3,5-Whg	4,5- bis 5,5-Whg	alle
Anzahl Wohnungen	Total 192	68	22	18	84
a) Parkplatz	Whg./Jahr	kein PP	kein PP	kein PP	1 PP in Tiefgarage
b) Bikesharing Nextbike	Whg./Jahr	unlimitiert (Wert 100.-)	unlimitiert (Wert 100.-)	unlimitiert (Wert 100.-)	unlimitiert (Wert 100.-)
c) Gutschein für ÖV-Abo (GA oder Verbund-Abo)	Whg./Jahr	200.-	300.-	400.-	0.-
d) Gutschein für Nutzung von Trafikpoint	Whg./Jahr	100.-	150.-	200.-	50.-
e) Gutschein für Veloservice bei Velo-Fachgeschäft	Whg./Jahr	25.-	50.-	75.-	0.-
Wert Leistungen (exkl. Parkplatz)	Whg./Jahr	425.-	600.-	775.-	150.-
Preis Upgrade small auf medium / medium auf large	Whg./Jahr		100.-	100.-	
Preis für Mieter	Whg./Jahr	0.-	0.-	0.-	1800.-

Wer Mobilität liebt, lebt im 4VIERTEL

Wo gibt es das schon? Pro Stunde 10 Züge und 50 Busse – gleich um die Ecke. Bike- und Carsharing vor der Wohnungstür. Ein Velo- und Fussweg direkt ins Herz von Luzern. Und abendrein noch ein Mobilitätspaket mit attraktiven Vergünstigungen. Richtig, das gibt es nur für die Mieterinnen und Mieter im 4VIERTEL in Emmenbrücke – wo smarte mobile Menschen eben leben.

4VIERTEL mit seinen 192 coolen Mietwohnungen liegt in Emmenbrücke, direkt neben dem Bahnhof und den Bushaltestellen mit vielen schnellen Verbindungen ins Luzerner Zentrum. Auch an das Netzwerk der Fuss- und Radwege entlang der Kleinen Emme und der Reuss ist das Quartier optimal angebunden. Gleichzeitig erreicht man sehr rasch die Autobahn, die nach Zürich, Basel und ins Tessin führt. Egal, ob das Ziel nahe oder weiter weg ist – vom 4VIERTEL aus ist man total mobil, unabhängig vom Transportmittel.

Carsharing ist die Zukunft
Zusätzlich zum Carsharing-Angebot in der zentraleren Tiefgarage finden die Mieter:innen und Besucher:innen beim Bahnhof Emmenbrücke, zudem einen Mobility-Carsharing-Standort. Denn: ein eigenes Auto braucht es im 4VIERTEL nicht. Alles, was man benötigt, ist direkt vor Ort vorhanden. Läden, ein grosses Kino und Restaurants befinden sich im 4VIERTEL gehörenden Gebäudekomplex. Darüber können die Mieterinnen und Mieter eine Paketbox nutzen, in der Online-Shopping-Einkäufe sicher und bequem geliefert werden können, ohne dass sie zuhause sein müssen.

Öffentlicher Verkehr top
Öffentliche Verkehrsmittel stehen im 4VIERTEL an erster Stelle. Mit 4 Bahn- und 6 Buslinien direkt vor der Haustür braucht man kaum auf den Fahrplan zu schauen. Die S-Bahn fährt in 8 Minuten in den Luzerner Hauptbahnhof, der Bus schafft es in 12 Minuten – und das alles mit einem dichten Takt, auch in andere regionale Zentren rundherum. Für Nachtschwärmer kommen an den Wochenenden zwei Nachtsternlinien hinzu.

Vergünstigungen für Mieterschaft
Zusätzlich erhalten die Mieterinnen und Mieter im 4VIERTEL attraktive Mobilitätspakete. Diese beinhalten eine jährliche Vergünstigung auf ÖV-Abos und diverse Sharing-Angebote. Der Clou: der Preis des Mobilitätspakets ist bereits in der Miete enthalten – und wer noch mobiler und flexibler sein will, kann das Paket einfach upgraden. Ganz einfach: im 4VIERTEL wird die Mobilität zu einer smarten und stressfreien Erfahrung. Willkommen in der Zukunft!

Zwischenstopp am Nordpol
Für diejenigen, die lieber auf zwei Rädern unterwegs sind, stehen im 4VIERTEL viele Fahrrad- und Rollerstellplätze zur Verfügung. Die rund 2 Kilometer lange Fahrt entlang der Reuss nach Luzern ist ein Vergnügen, mit einem kleinen Zwischenstopp in der Sommerbar Nordpol am Reusszopf umso mehr. Und logo, dass für die Zweirad-Gefährte im 4VIERTEL auch E-Ladepunkte zur Verfügung stehen. Übrigens: für volle Flexibilität sorgen die Standorte der Sharing-Services Nextbike und Trafikpoint vor Ort und in der direkten Nachbarschaft von 4VIERTEL.

Top-Mobilitätsmix im 4VIERTEL

- Direkt beim Bahnhof Emmenbrücke mit bis zu 10 Zug- und 50 Busfahrten pro Stunde
- Nextbike- und Trafikpoint-Sharingstation in 4VIERTEL Parkgarage. Weitere Sharing-Angebote in der direkten Nachbarschaft
- Paketbox für Online-Einkäufe
- Sehr kurze Wege: Shoppin, Fitness und Kino sowie ein vielfältiges Gastroangebot alles unter einem Dach, Events und Kultur in der benachbarten Viscosistadt



Für mehr Informationen:
www.4viertel.com



Direkt zu den Mietwohnungen:
www.4viertel.com/wohnen

Wirkung von Mobilitätskonzepten

Bund (über SVI) lässt in aktueller Forschung Einfluss klären

Einfluss von Mobilitätskonzepten auf Mobilitätsverhalten und Verkehrsnachfrage

Wie und in welchem Ausmass beeinflussen einzelne Massnahmen und Massnahmenbündel in Mobilitätskonzepten das Verkehrsverhalten? Wie sieht ein praktikables standardisiertes Verfahren für das Monitoring und die Wirkungsermittlung von Mobilitätskonzepten aus?

In der Übersicht

Was ist der Einfluss von Mobilitätskonzepten auf das Mobilitätsverhalten und das Verkehrsaufkommen? Und wie sieht ein praktikables standardisiertes Verfahren für das Monitoring und die Wirkungsermittlung von Mobilitätskonzepten aus? Diese Forschungsfragen werden wir in einem ein Konsortium aus der EBP Schweiz AG, Hochschule Luzern, Trafiko AG und Bernhard – uvb für das Bundesamt für Strassen (ASTRA) vertieft untersuchen. Durch das Forschungsvorhaben soll einerseits die bestehende Wissenslücke hinsichtlich der Auswirkungen von Mobilitätskonzepten geschlossen werden. Andererseits soll den Planenden eine Hilfestellung gegeben werden, um die Wirkungen von Massnahmen bei der Erarbeitung von Mobilitätskonzepten besser einschätzen und kommunizieren zu können. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und auf spannende Forschungsinhalte.

Fakten

Projektart

Forschung

Beteiligte interne Organisationen CC Mobilität

Externe Projektpartner

EBP Schweiz AG

Trafiko AG

bernhard uvb

Externe Projektfinanzierer

Astra Bundesamt für Strassen

Finanzierung

Andere Bundesstellen

Wirkung von Mobilitätskonzepten

Modell mit
Punkten
(Scoring-Modell)
zur Einordnung
von Mobilitäts-
konzepten
(Grosswagen
erreicht 6 von 16
Punkte)

20 Liegenschaften mit/ohne Mobilitätskonzept untersucht

Mobilitätskonzept allein ist kein Garant für funktionierende, nachhaltige Mobilität

Anzahl Parkplätze und Push-Massnahmen insgesamt sind zentrale Massnahmen

Je zentraler die Lage, desto stärker reduzieren Mobilitätskonzepte den MIV-Anteil.

Mobilitätsbeiträge und Kommunikation insbesondere wichtig für Sharing und öV.

Inhalt

Ausgangslage

Mobilitätskonzept

Handout
Fachver-
anstaltung

Fazit

Handout Fachveranstaltung

Prozess mit praktischen Anwenderhinweisen



Prozess Mobilitätskonzepte



Mobilitätsstation mit Sharing-Fahrzeugen im Nidurn Sempach
Ein Musterhandbuch für Gemeinden im Kanton Luzern in Zusammenarbeit mit der Stadt Kriens und Trafiko
Stand: Juni 2024

113
Luzernmobil – Checkliste Mobilitätskonzept

Massnahmen Mobilität Checkliste



Mobilitätsstation mit Sharing-Fahrzeugen im Ziegeleipark Horw
Eine Mustercheckliste für Gemeinden im Kanton Luzern in Zusammenarbeit mit der Stadt Kriens und Trafiko
Stand: April 2024
Das Handbuch Prozess Mobilitätskonzepte thematisiert die Abstimmung zwischen Bauherrn und Behörden im Planungsprozess. Es ist daher auch wertvoll für die Bewilligung von Projekten. Die Themen zu denken. Sie

Themen-Checkliste für alle Beteiligten

- Eckwerte Projekt**
- Anzahl geplante Mobilitätsstationen
 - Fläche mit Nutzungsmöglichkeit für Mobilitätsstationen
 - Schätzung Anzahl Auto-Parkplätze pro Wohnfläche
 - Kennwert Anzahl Auto-Parkplätze pro Wohneinheit
 - Strategie Mobilität (kleine Objekte) oder Mobilitätskonzept (grosse Objekte)
 - Pläne Parkgarage und Umgebung mit bezeichneten Parkanlagen
- Auto und Parkierung**
- Parkplatzangebot: Auto: Notwendige Anzahl Parkplätze für Autos unterteilt in Tiefgaragen und Aussenparkplätze
 - Bewohnende

Mustermonitoring und -controlling

114
Luzernmobil – Vorlage Monitoring & Controlling von Mobilitätskonzepten

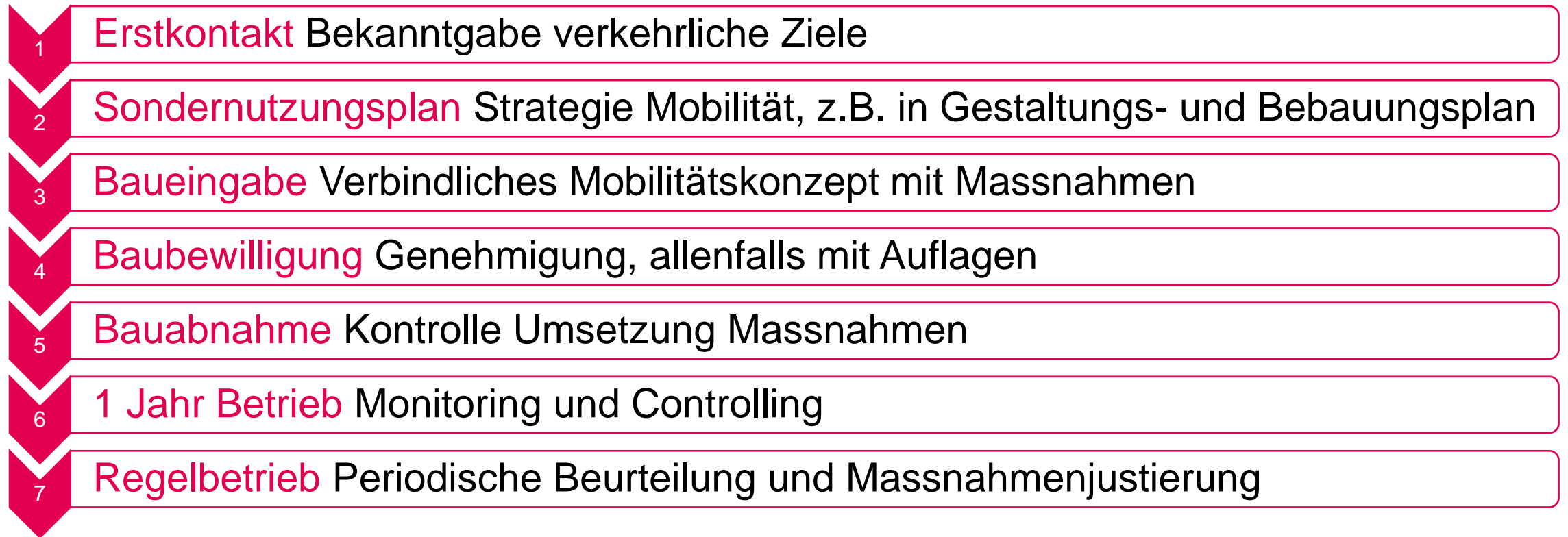
Monitoring & Controlling umgesetzter Analyseprojekte

Ein Monitoring & Controlling der umgesetzten Massnahmen ist ein zentraler Bestandteil der Mobilitätskonzepte. Es ermöglicht die Überprüfung der umgesetzten Massnahmen und die Anpassung der Massnahmen bei Bedarf. Das Monitoring & Controlling ist ein kontinuierlicher Prozess, der über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts hinweg durchgeführt werden muss.

Projektname	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044	2045	
Projektname																							
Projektziele																							
Maassnahmen																							
Zeitpunkt																							
Ort																							
Beschreibung																							
Verantwortlicher																							
Startdatum																							
Enddatum																							
Status																							
Bemerkungen																							

Prozess

Vom Erstkontakt bis zum Regelbetrieb



Inhalt

Ausgangslage

Mobilitätskonzept

Handout
Fachver-
anstaltung

Fazit

Fazit

Offene
Frage:
Change im
Bestand?

Klimastrategie, Mobilitätsstrategie, Richtpläne, Ortsplanung, Normen und Empfehlungen konkret anwenden und Massnahmen beschleunigt umsetzen (Umsetzung 4V-Strategie).

Auch in Überbauungen muss sich die Mobilität verändern. Im Rahmen von Baubewilligungen sind daher Mobilitätskonzepte meist Pflicht.

Kern jedes Mobilitätskonzepts sind die Anzahl Parkplätze. Bei Miete und STOWE (Kaufpflicht PP) soll autofreies Wohnen ermöglicht werden.

Zeitgemässe Mobilitätskonzepte ermöglichen ein optimales, zeitgemäss und umweltfreundliches Mobilitätsangebot.

Möglichst früh im Planungsablauf die Mobilität thematisieren. Bereits bei der Erstanfrage bei der Gemeinde sollen Eckwerte und Intensionen bekannt gegeben werden (verkehrliche Ziele).

Alle Beteiligte kennen den Prozessablauf und richten sich danach. Einheitliche Regelungen innerhalb der Verwaltung, damit alle Areale gleich behandelt werden.

Trafihacks

#41

Ins Doing kommen

Nach Gesamtverkehrskonzepten müssen die Massnahmen auch umgesetzt werden

Beinahe jeder Kanton, jede Stadt oder jede Gemeinde hat eine Mobilitätsstrategie, ein Gesamtverkehrskonzept oder ein Verkehrsrichtplan. Fast wöchentlich werden schweizweit neue Planungen veröffentlicht, in den Parlamenten diskutiert oder von der Exekutive verabschiedet. So weit so gut. Eine politische Verankerung ist dringend notwendig. Jedoch bedarf es danach auch einer Handlung bzw. einem «Doing». Unsere Erfahrung zeigt, dass leider ein Grossteil dieser Konzepte zwar bei jeder Gelegenheit zitiert wird, aber kaum Taten folgen. Beispiele gefällig? Beinahe in jedem Gesamtverkehrskonzept ist die Rede von «Sharing fördern», «Besetzungsgrad der Autos erhöhen» oder

Dimension

Denken

Verändern

Machen

Verkehrsmittel

Auto

Fussverkehr

öV

Velo



Kontakt

Roman Steffen
+41 41 252 07 07
roman.steffen@trafiko.ch

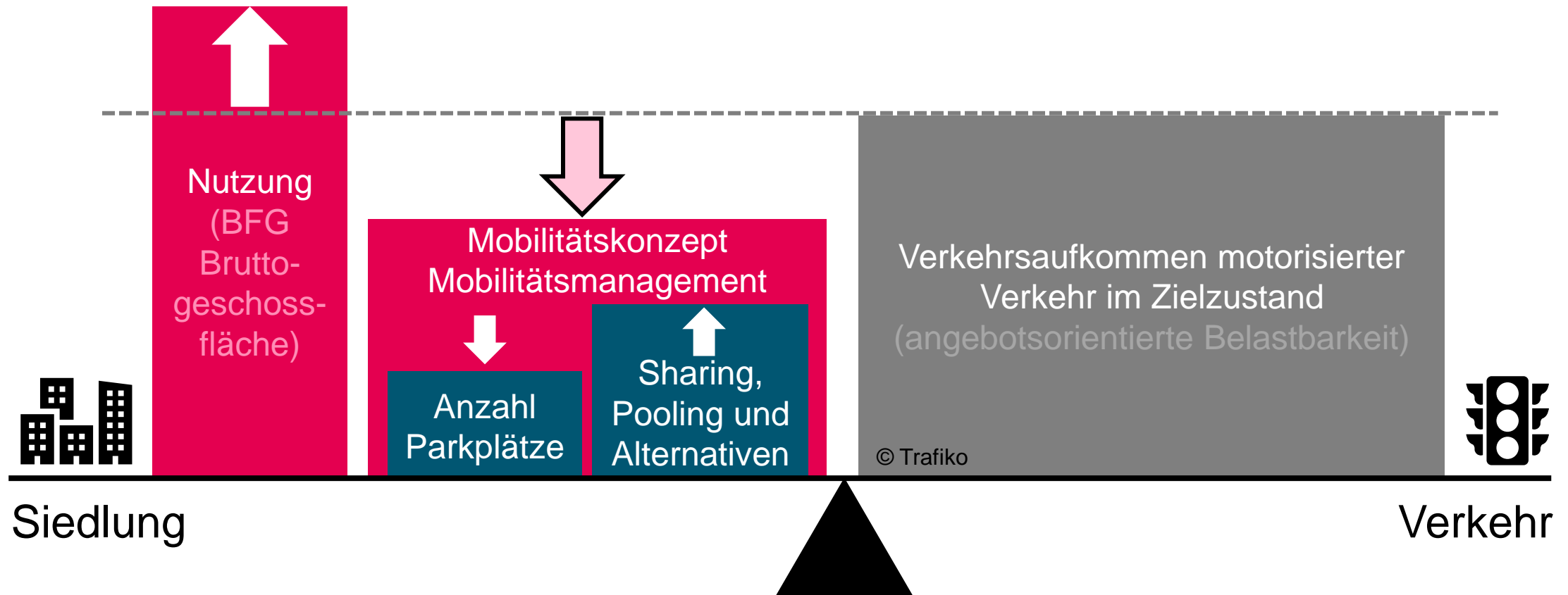
Trafiko AG
Kastanienbaumstrasse 301
6047 Kastanienbaum

www.trafiko.ch



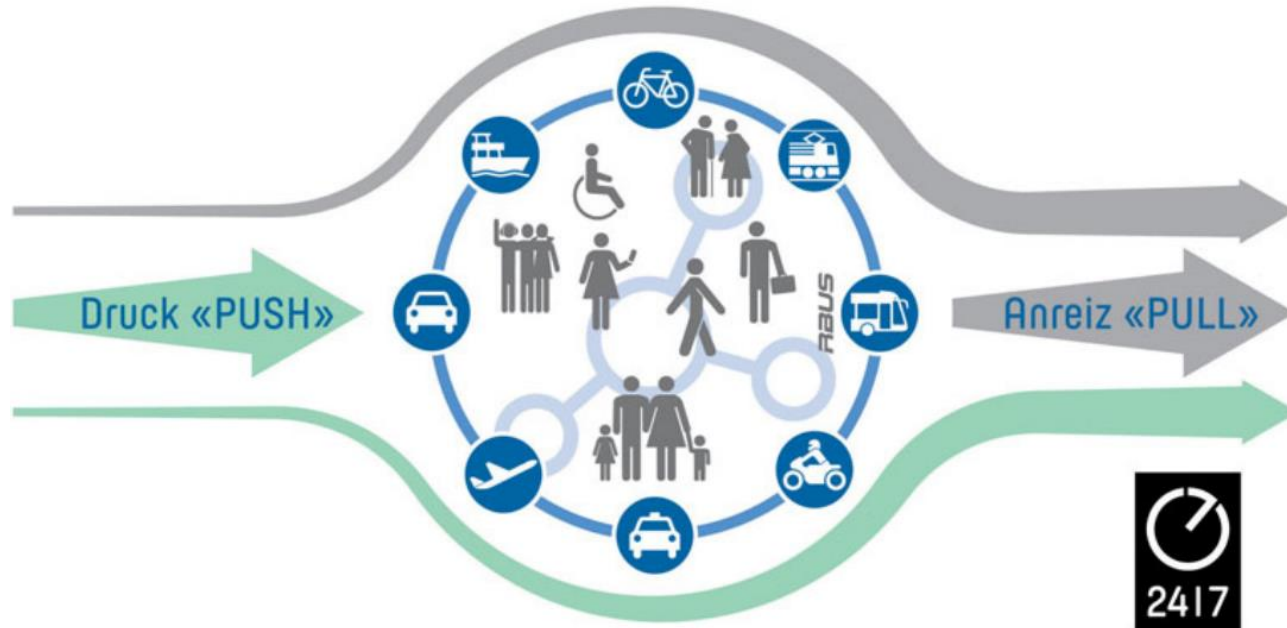
Abstimmung Siedlung und Verkehr

Wir wollen ein Gleichgewicht herstellen, damit das Verkehrssystem funktioniert.



Planungsansatz Push und Pull

Mit Druck und Anreizen arbeiten, um Mobilität koordiniert zu beeinflussen



- Parkraumbewirtschaftung
- Kaum neue Parkplätze in Ballungsgebieten
- Massvolle Leistungssteigerungen der Strasse
- Aktive Verkehrssteuerung
- Mobility Pricing
- Attraktive Fuss- und Velowege
- Ausbau öffentlicher Verkehr (öV)
- Gute öV-Infrastrukturen (z.B. Bushub)
- Bevorzugung öV auf Strasse
- Mobilitätsmanagement
- Sharing-Konzepte
- Gute Tarifprodukte